

Antrag 06

an die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

zur Tagung der Vollversammlung am 25.05.2023

der Wahlwerbenden Gruppe

FAIR UND TRANSPARENT

zum Thema

Alternative Bildungs- und Unterrichtsformen für Kinder bis 18 Jahre fördern statt erschweren

Das AK-Team FAIR UND TRANSPARENT beantragt:

Die Arbeiterkammer Wien setzt sich dafür ein, dass für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre außer dem weitverbreiteten formalen Schulbesuch/Studium auch alternative Bildungs- und Unterrichtsformen besser anerkannt, zugelassen und gefördert werden anstatt sie zurückzudrängen und zu erschweren.

Begründung:

Spätestens die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass der Schulbesuch/das Studium vor Ort nur eine mögliche Variante ist, sich zu bilden.

Daneben gibt es eine Reihe anderer, durchaus gängiger Bildungs- und Unterrichtsformen, die derzeit jedoch leider für Kinder und Jugendliche nicht oder sehr eingeschränkt zur Verfügung stehen bzw. einen hohen Verbesserungs- und Anerkennungsbedarf aufweisen: den ortsungebundenen Unterricht (wurde erst mit der Covid-19-Pandemie in das Schulunterrichtsgesetz aufgenommen; hat jedoch noch erhebliche Lücken in der Durchführung gezeigt, die trotz laufender, guter Leistungserbringung bis zum Schuljahresverlust führten), den häuslichen Unterricht (seit 1867 im Staatsgrundgesetz verankert; die Inanspruchnahme wird jedoch gerade vom Bildungsministerium und den Bildungsdirektionen verschärft), Fernunterricht (für Studium und in der Erwachsenenbildung seit Jahrzehnten angeboten und ist in Deutschland seit 1977 sogar in einem eigenen Fernunterrichtsschutzgesetz geregelt; soll für Schüler auch zugänglich werden), alternative Schulformen (Privatschulen).

Zunehmend in Österreich praktiziert bzw. gewünscht werden Lernformen wie Selbstbildung/Selbststudium (autodidaktisches Lernen), Freilernen (angeleitete Form individuellen Lernens, teilweise auch Unschooling genannt) sowie die Bildung individueller Lerngruppen (z.B. mit besonderer Schwerpunktsetzung, und wo Kinder unbürokratisch und einfach in andere Lerngruppen mit anderen Schwerpunkten wechseln können).

Zu all diesen Lernformen gibt es eine ganze Reihe von Beispielen herausragender Persönlichkeiten, die mittels alternativen Unterrichtsformen nicht nur gute Berufe erlangten, sondern sogar ganz besondere

Leistungen erbrachten, hier nur drei erfolgreiche Autodidakten beispielgebend für viele genannt: Ferdinand Porsche Abraham Lincoln, Thomas Edison, uvm.

Auch dem informellen Lernen wurde lange Zeit zu wenig Bedeutung und Aufmerksamkeit zugemessen. Heute wird bei Erwachsenen bewusst diese Form des Lernens in die Strategien des Wissensmanagements mit einbezogen. Es ist an der Zeit, auch Kindern und Jugendlichen andere Bildungs- und Unterrichtsformen zuzugestehen. Denn jeder Mensch ist anders und lernt anders und hat andere Voraussetzungen. Auch in der Wirtschaft werden zunehmend Individuen und Persönlichkeiten gesucht bzw. kreatives Denken außerhalb eingefahrener Schienen und Innovationen benötigt.

Alternative Bildungs- und Unterrichtsformen kommen durchaus dem Wunsch vieler Eltern nach, mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen zu können. Dabei geht es nicht nur darum, Freizeit miteinander zu verbringen, sondern insbesondere auch darum, den Kindern die Fähigkeiten, das Können der Eltern mitgeben zu können, gemeinsam auszuprobieren, zu entdecken, zu lernen bzw. nach den individuellen Befähigungen und Talenten der Kinder mitunter auch verstärkt Wert auf Unterricht in Themenbereichen zu legen, die von den Schulen nicht in dem Umfang abgedeckt werden können oder die Schulen schlichtweg zu weit weg sind. Sozialkontakte kommen dabei üblicherweise nicht zu kurz, weil sie – wie bei Schülern auch – durchaus meist auch im Freizeit- und Nachbarschaftsbereich ausgetauscht werden.

Ein Schulkind sitzt heute nicht nur viele Stunden am Tag in der Schule, sondern auch am Nachmittag bzw. in der Ganztagschule und oft auch am Wochenende meist schon stundenlang bei Hausübungen und Lernaufgaben. Enormer Prüfungsstress, wie er in Schulen und beim Studium oft zu beobachten ist, verschärft die Situation. Für Gemeinsames in der Familie bleibt da wenig Zeit. D.h. es wird auch viel weniger an die Kinder und Jugendlichen weitergegeben, als grundsätzlich an Erfahrungen, Können, Fähigkeiten bei den Eltern, Großeltern, anderen Verwandten oder auch Freunden vorhanden wäre und gerne an die Jugend gelehrt werden würde.

Gerade in der heutigen Zeit mit Versorgungsengpässen, hoher Teuerungen, Black-Out-Gefahren usw. wird es immer wichtiger, dass Kinder und Jugendliche auch Fähigkeiten erwerben, die in den Schulen und Studien in dieser Form und für diese Fälle nicht abgedeckt werden (können).

In Österreich gibt es – aus guten Gründen – nur eine Unterrichts- und keine Schulpflicht. Dies soll nicht nur so bleiben, sondern es bedarf viel mehr noch der Zulassung, Anerkennung und Förderung alternativer Bildungs- und Unterrichtsformen. Was z.B. Google in der Arbeitnehmerwelt vormacht, sollte für Kinder und Jugendliche, die üblicherweise einen hohen Grad an Entdeckungs- und Lernbereitschaft aufweisen, ebenfalls selbstverständliche Möglichkeiten des Lernens und des Austauschs werden.

Für die Lehrerschaft würde es mit alternativen Unterrichts- und Bildungsmöglichkeiten auch neue, alternative Lehrmöglichkeiten geben, bei denen sie unter Umständen mehr ihrer Lehrfähigkeiten einsetzen können und mehr Spaß haben, als im herkömmlichen Schul- und Studienbetrieb. Prüfungen als einzeltägige Stress-Situationen können laufender aktiver Mitarbeit und mannigfachem Beweis der Fähigkeiten und des neuen Könnens und Wissens weichen, so wie es in der Arbeitswelt fortlaufend erforderlich ist.

Die Menschen sind unterschiedlich. Deshalb sollen sie sich auch von Kindheit an auf unterschiedlichen Wegen bilden können. Dies eröffnet neue Möglichkeiten in allen Bereichen – und sorgt für gut gebildete, begeisterte ArbeitnehmerInnen, die ihre Fähigkeiten besonders trainieren und einsetzen können, sowie UnternehmerInnen, die neue Wege eröffnen und den ArbeitnehmerInnen gute Jobs bieten können.

Deshalb ersucht FAIR UND TRANSPARENT die Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien, Augenmerk auf alternative Unterrichts- und Bildungsformen zu legen und dem Antrag zuzustimmen. ■